

Der Festtag wurde mit einem Weißwurstessen eingeleitet – sehr zur Freude der 83 Vereine aus dem gesamten niederbayerischen Imkergebiet, die dem Jubelverein ihre Referenz erwiesen.

Mit den Blaskapellen Perlesreut, Ringelai-Hohenau und Fürsteneck zogen die Teilnehmer durch den Markt – angeführt von der bayerischen Honigkönigin Judith Wühr, dem Imker-Bezirksvorsitzenden Xaver Hechenberger und Schirmherrn Bürgermeister Hans Hofbauer.

Im Festzelt hielt Pfarrer Gottfried Fleißner, der für den Imkertag seinen Urlaub unterbrach, in Konzelebration mit Aushilfsvertretung Pfarrer Dr. Nosek den Festgottesdienst, umrahmt von den Andreas-Bläsern und der Blaskapelle Perlesreut. Pfarrer Fleißner freute sich, dass die Imker den Gottesdienst in den Mittelpunkt des Festes stellten.

Bezirks- und Landesvorsitzender Xaver Hechenberger betonte, der Niederbayerische Imkertag habe eine lange Tradition. Das Jahr 2000 gäbe Anlass, auf die vergangenen Zeit zurückzublicken, aber auch einen Blick in die Zukunft zu werden. Gerade um 1900 wurden viele Imkervereine gegründet. „So gesehen ist der Imkerverein Perlesreut-Fürsteneck ein noch junger Verein und man muss den Gründervätern danken, dass sie in der unsicheren Zeit von 1940 den Mut hatten, einen Verein zu gründen“.

Xaver Hechenberger

Der Festtag wurde mit einem Weißwurstessen eingeleitet – sehr zur Freude der 83 Vereine aus dem gesamten niederbayerischen Imkergebiet, die dem Jubelverein ihre Referenz erwiesen.

Mit den Blaskapellen Perlesreut, Ringelai-Hohenau und Fürsteneck zogen die Teilnehmer durch den Markt – angeführt von der bayerischen Honigkönigin Judith Wühr, dem Imker-Bezirksvorsitzenden Xaver Hechenberger und Schirmherrn Bürgermeister Hans Hofbauer.

Im Festzelt hielt Pfarrer Gottfried Fleißner, der für den Imkertag seinen Urlaub unterbrach, in Konzelebration mit Aushilfsvertretung Pfarrer Dr. Nosek den Festgottesdienst, umrahmt von den Andreas-Bläsern und der Blaskapelle Perlesreut. Pfarrer Fleißner freute sich, dass die Imker den Gottesdienst in den Mittelpunkt des Festes stellten.

Bezirks- und Landesvorsitzender Xaver Hechenberger betonte, der Niederbayerische Imkertag habe eine lange Tradition. Das Jahr 2000 gäbe Anlass, auf die vergangenen Zeit zurückzublicken, aber auch einen Blick in die Zukunft zu werden. Gerade um 1900 wurden viele Imkervereine gegründet. „So gesehen ist der Imkerverein Perlesreut-Fürsteneck ein noch junger Verein und man muss den Gründervätern danken, dass sie in der unsicheren Zeit von 1940 den Mut hatten, einen Verein zu gründen“.

Xaver Hechenberger

Der Festtag wurde mit einem Weißwurstessen eingeleitet – sehr zur Freude der 83 Vereine aus dem gesamten niederbayerischen Imkergebiet, die dem Jubelverein ihre Referenz erwiesen.

Mit den Blaskapellen Perlesreut, Ringelai-Hohenau und Fürsteneck zogen die Teilnehmer durch den Markt – angeführt von der bayerischen Honigkönigin Judith Wühr, dem Imker-Bezirksvorsitzenden Xaver Hechenberger und Schirmherrn Bürgermeister Hans Hofbauer.

Im Festzelt hielt Pfarrer Gottfried Fleißner, der für den Imkertag seinen Urlaub unterbrach, in Konzelebration mit Aushilfsvertretung Pfarrer Dr. Nosek den Festgottesdienst, umrahmt von den Andreas-Bläsern und der Blaskapelle Perlesreut. Pfarrer Fleißner freute sich, dass die Imker den Gottesdienst in den Mittelpunkt des Festes stellten.

Bezirks- und Landesvorsitzender Xaver Hechenberger betonte, der Niederbayerische Imkertag habe eine lange Tradition. Das Jahr 2000 gäbe Anlass, auf die vergangenen Zeit zurückzublicken, aber auch einen Blick in die Zukunft zu werden. Gerade um 1900 wurden viele Imkervereine gegründet. „So gesehen ist der Imkerverein Perlesreut-Fürsteneck ein noch junger Verein und man muss den Gründervätern danken, dass sie in der unsicheren Zeit von 1940 den Mut hatten, einen Verein zu gründen“.

Xaver Hechenberger

Der Festtag wurde mit einem Weißwurstessen eingeleitet – sehr zur Freude der 83 Vereine aus dem gesamten niederbayerischen Imkergebiet, die dem Jubelverein ihre Referenz erwiesen.

Mit den Blaskapellen Perlesreut, Ringelai-Hohenau und Fürsteneck zogen die Teilnehmer durch den Markt – angeführt von der bayerischen Honigkönigin Judith Wühr, dem Imker-Bezirksvorsitzenden Xaver Hechenberger und Schirmherrn Bürgermeister Hans Hofbauer.

Im Festzelt hielt Pfarrer Gottfried Fleißner, der für den Imkertag seinen Urlaub unterbrach, in Konzelebration mit Aushilfsvertretung Pfarrer Dr. Nosek den Festgottesdienst, umrahmt von den Andreas-Bläsern und der Blaskapelle Perlesreut. Pfarrer Fleißner freute sich, dass die Imker den Gottesdienst in den Mittelpunkt des Festes stellten.

Bezirks- und Landesvorsitzender Xaver Hechenberger betonte, der Niederbayerische Imkertag habe eine lange Tradition. Das Jahr 2000 gäbe Anlass, auf die vergangenen Zeit zurückzublicken, aber auch einen Blick in die Zukunft zu werden. Gerade um 1900 wurden viele Imkervereine gegründet. „So gesehen ist der Imkerverein Perlesreut-Fürsteneck ein noch junger Verein und man muss den Gründervätern danken, dass sie in der unsicheren Zeit von 1940 den Mut hatten, einen Verein zu gründen“.

Xaver Hechenberger

Der Festtag wurde mit einem Weißwurstessen eingeleitet – sehr zur Freude der 83 Vereine aus dem gesamten niederbayerischen Imkergebiet, die dem Jubelverein ihre Referenz erwiesen.

Mit den Blaskapellen Perlesreut, Ringelai-Hohenau und Fürsteneck zogen die Teilnehmer durch den Markt – angeführt von der bayerischen Honigkönigin Judith Wühr, dem Imker-Bezirksvorsitzenden Xaver Hechenberger und Schirmherrn Bürgermeister Hans Hofbauer.

Im Festzelt hielt Pfarrer Gottfried Fleißner, der für den Imkertag seinen Urlaub unterbrach, in Konzelebration mit Aushilfsvertretung Pfarrer Dr. Nosek den Festgottesdienst, umrahmt von den Andreas-Bläsern und der Blaskapelle Perlesreut. Pfarrer Fleißner freute sich, dass die Imker den Gottesdienst in den Mittelpunkt des Festes stellten.

Bezirks- und Landesvorsitzender Xaver Hechenberger betonte, der Niederbayerische Imkertag habe eine lange Tradition. Das Jahr 2000 gäbe Anlass, auf die vergangenen Zeit zurückzublicken, aber auch einen Blick in die Zukunft zu werden. Gerade um 1900 wurden viele Imkervereine gegründet. „So gesehen ist der Imkerverein Perlesreut-Fürsteneck ein noch junger Verein und man muss den Gründervätern danken, dass sie in der unsicheren Zeit von 1940 den Mut hatten, einen Verein zu gründen“.

Xaver Hechenberger

Der Festtag wurde mit einem Weißwurstessen eingeleitet – sehr zur Freude der 83 Vereine aus dem gesamten niederbayerischen Imkergebiet, die dem Jubelverein ihre Referenz erwiesen.

Mit den Blaskapellen Perlesreut, Ringelai-Hohenau und Fürsteneck zogen die Teilnehmer durch den Markt – angeführt von der bayerischen Honigkönigin Judith Wühr, dem Imker-Bezirksvorsitzenden Xaver Hechenberger und Schirmherrn Bürgermeister Hans Hofbauer.

Im Festzelt hielt Pfarrer Gottfried Fleißner, der für den Imkertag seinen Urlaub unterbrach, in Konzelebration mit Aushilfsvertretung Pfarrer Dr. Nosek den Festgottesdienst, umrahmt von den Andreas-Bläsern und der Blaskapelle Perlesreut. Pfarrer Fleißner freute sich, dass die Imker den Gottesdienst in den Mittelpunkt des Festes stellten.

Bezirks- und Landesvorsitzender Xaver Hechenberger betonte, der Niederbayerische Imkertag habe eine lange Tradition. Das Jahr 2000 gäbe Anlass, auf die vergangenen Zeit zurückzublicken, aber auch einen Blick in die Zukunft zu werden. Gerade um 1900 wurden viele Imkervereine gegründet. „So gesehen ist der Imkerverein Perlesreut-Fürsteneck ein noch junger Verein und man muss den Gründervätern danken, dass sie in der unsicheren Zeit von 1940 den Mut hatten, einen Verein zu gründen“.

Xaver Hechenberger

Der Festtag wurde mit einem Weißwurstessen eingeleitet – sehr zur Freude der 83 Vereine aus dem gesamten niederbayerischen Imkergebiet, die dem Jubelverein ihre Referenz erwiesen.

Mit den Blaskapellen Perlesreut, Ringelai-Hohenau und Fürsteneck zogen die Teilnehmer durch den Markt – angeführt von der bayerischen Honigkönigin Judith Wühr, dem Imker-Bezirksvorsitzenden Xaver Hechenberger und Schirmherrn Bürgermeister Hans Hofbauer.

Im Festzelt hielt Pfarrer Gottfried Fleißner, der für den Imkertag seinen Urlaub unterbrach, in Konzelebration mit Aushilfsvertretung Pfarrer Dr. Nosek den Festgottesdienst, umrahmt von den Andreas-Bläsern und der Blaskapelle Perlesreut. Pfarrer Fleißner freute sich, dass die Imker den Gottesdienst in den Mittelpunkt des Festes stellten.

Bezirks- und Landesvorsitzender Xaver Hechenberger betonte, der Niederbayerische Imkertag habe eine lange Tradition. Das Jahr 2000 gäbe Anlass, auf die vergangenen Zeit zurückzublicken, aber auch einen Blick in die Zukunft zu werden. Gerade um 1900 wurden viele Imkervereine gegründet. „So gesehen ist der Imkerverein Perlesreut-Fürsteneck ein noch junger Verein und man muss den Gründervätern danken, dass sie in der unsicheren Zeit von 1940 den Mut hatten, einen Verein zu gründen“.

Xaver Hechenberger

Der Festtag wurde mit einem Weißwurstessen eingeleitet – sehr zur Freude der 83 Vereine aus dem gesamten niederbayerischen Imkergebiet, die dem Jubelverein ihre Referenz erwiesen.

Mit den Blaskapellen Perlesreut, Ringelai-Hohenau und Fürsteneck zogen die Teilnehmer durch den Markt – angeführt von der bayerischen Honigkönigin Judith Wühr, dem Imker-Bezirksvorsitzenden Xaver Hechenberger und Schirmherrn Bürgermeister Hans Hofbauer.

Im Festzelt hielt Pfarrer Gottfried Fleißner, der für den Imkertag seinen Urlaub unterbrach, in Konzelebration mit Aushilfsvertretung Pfarrer Dr. Nosek den Festgottesdienst, umrahmt von den Andreas-Bläsern und der Blaskapelle Perlesreut. Pfarrer Fleißner freute sich, dass die Imker den Gottesdienst in den Mittelpunkt des Festes stellten.

Bezirks- und Landesvorsitzender Xaver Hechenberger betonte, der Niederbayerische Imkertag habe eine lange Tradition. Das Jahr 2000 gäbe Anlass, auf die vergangenen Zeit zurückzublicken, aber auch einen Blick in die Zukunft zu werden. Gerade um 1900 wurden viele Imkervereine gegründet. „So gesehen ist der Imkerverein Perlesreut-Fürsteneck ein noch junger Verein und man muss den Gründervätern danken, dass sie in der unsicheren Zeit von 1940 den Mut hatten, einen Verein zu gründen“.

Xaver Hechenberger



Die gesamte Palette des Bedarfs für Bienenväter war bei der Imker-Fachausstellung zu sehen.

Überraschungen begonnen“, so Fachberater Erhard Härtl in seinem Fachvortrag. Erst der April ließ die Unbilden des Winters und Frühjahres vergessen. Mit hochsommerlichen Temperaturen brachte der April eine üppige Frühjahrsblüte hervor.

Wie dem auch sei, Imker seien in Zukunft mehr denn je gefordert, das Wetter zu Zeiten eines Klima-Wandels noch genauer zu beobachten, da dadurch Aufschluss über die schleichenden Veränderungen in der Vegetation gewonnen werde. Mit

käfer, Schneebruch, Belastungen durch UV-Licht und Schadstoffen kommen weitere Faktoren hinzu, die das Ökosystem der Wälder und damit auch die Tracht der Bienen aus dem Wald massiv beeinflussen.

Eingeleitet wurde der Imkertag am Samstag mit der Vertreterversammlung und der Eröffnung einer Fachausstellung für Imkerbedarf. Nachmittags wurden das Keltendorf „Gabreta“ und der Obstlehrgarten und das Bienenschauhaus in der Gemeinde Ringelai besichtigt. Abends fand der Ehren-